

Hirten da und staunten das Kind an. Dann erzählten sie Maria und Josef, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Maria aber hörte ihnen still zu. Und sie dachte daran, was auch ihr der Engel gesagt hatte.

Gedanke zum Text

Weihnachten ist Jesus geboren. Wir feiern noch nicht das Ende der Nacht. Wir feiern, dass Gott sein Versprechen in Jesus hat Mensch werden lassen: Die Nacht wird nicht ewig dauern. Es wird nicht für immer dunkel bleiben. Fürchtet euch nicht. Gott ist bei euch! Gottes Zukunft strahlt schon jetzt in die Dunkelheit.

Entzünden der Kerzen am Christbaum

Fürbitten

Guter Gott, die Botschaft deiner Nähe kommt zu uns,
so wie damals die Engel zu den Hirten kamen,
die sprachen: Fürchtet euch nicht!
Komm, Gott, und bringe Licht auf unseren Weg,
damit es uns leuchtet, wenn wir geängstigt und mutlos sind.
Wir denken an all die Finsternis und das Leid durch die Pandemie
für so viele bei uns und auf der ganzen Welt.
Stärke alle, die krank sind oder in Sorge Weihnachten feiern.
Stärke alle, die heute einsam sind.
Stärke die, die sich um die Kranken kümmern.
Stärke uns alle in der Hoffnung auf deine Zukunft.
Lass uns Botinnen und Boten deiner Hoffnung und Liebe werden.
Eile, guter Gott, uns zu helfen.
Amen

Liedstrophe (gesprochen)

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!
(*Evangelisches Gesangbuch, Nr. 44*)

Gesegnete Weihnachten!

Herausgeberin: Evangelische Kirche im Rheinland, Arbeitsbereich Kommunikation, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf,
Telefon 0211 4562-373, pressestelle@ekir.de, www.ekir.de, Text: Kirchenrat Dr. Volker Haarman, verantwortlich: Pressesprecher Kirchenrat Jens Peter Iven



Weihnachten@home

Wenn Sie in diesem Jahr zuhause, im Kreis Ihrer Familie oder auch allein, an Heiligabend oder den Weihnachtsfeiertagen Gottesdienst feiern möchten, finden Sie hier einen Vorschlag, wie das gehen kann. Sie können zum Beispiel nach dem Glockenläuten beginnen, aber auch zu einem anderen Zeitpunkt. Wenn Sie haben, nehmen Sie eine Bibel zur Hand. Dann können Sie die biblischen Texte, die wir hier in der Nacherzählung der Neukirchner Vorlesebibel wiedergeben, in voller Länge lesen.

Gesegnete Weihnachten
wünscht Ihnen ...

**Evangelische
Kirchengemeinde
Linnep**



Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Liedstrophe (gesprochen)

Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.
(Evangelisches Gesangbuch, Nr. 16)

Die Bilder dieses Liedes, das Jochen Klepper in größter Not geschrieben hat, sind stark: Es herrscht tiefe Nacht. Menschen weinen. Dennoch: Froh sollen die Traurigen mit einstimmen in den Lobgesang. Der helle Tag ist nicht mehr fern. – Was für ein tröstliches Bild!

Jesaja 9,1-6 (Gottes Verheißung. Licht in der Dunkelheit)

Wenn wir Weihnachten feiern, erinnern wir uns an das große Versprechen, das Gott der Welt gegeben hat. Der Prophet Jesaja schreibt:

Ein helles Licht wird im Dunkeln aufleuchten.
Das Licht ist stärker als Angst und Leid, als Krieg und Streit.
Alle, die traurig sind, werden froh.
Alle, die verzweifelt sind, werden getröstet.
Alle, die unglücklich sind, werden fröhlich.
Alle sollen sich freuen. Alle dürfen hoffen.
Es wird ein Kind geboren werden. Es wird ein mächtiger König werden.
Ein König des Friedens. Ein König der Freude.
Dieser König ist stärker als der Krieg und stärker als der Tod.
In seinem Reich wird immer Wohlergehen sein.

Lukasevangelium 2,1-7 (Das Kind in der Krippe)

In der Weihnachtsgeschichte beim Evangelisten Lukas wird erzählt: Da machte sich Josef auf mit Maria, seiner Verlobten, und zog nach Bethlehem, wie der Kaiser befohlen hatte. Nach vielen Tagen kamen die beiden endlich dort an. Aber wo sollten sie nun unterkommen? Nirgends fanden sie

einen Platz zum Schlafen. Maria spürte: Bald würde das Kind zur Welt kommen, von dem der Engel geredet hatte, noch in dieser Nacht. Endlich fanden sie einen Stall. Maria und Josef gingen hinein, legten sich auf das Stroh, und da geschah es: In diesem Stall, mitten in der Nacht, kam das Kind zur Welt, von dem der Engel geredet hatte.

Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe. Da lag es nun, ein winziges Kind. Es sah aus wie jedes neugeborene Kind. Und doch war es ein besonderes Kind: Der König und Retter, auf den alle sehnsüchtig warteten.

Liedstrophe (gesprochen)

Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, / ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!
(Evangelisches Gesangbuch, Nr. 13)

Lukasevangelium 2,8-20 (Die Botschaft der Engel)

Es war noch Nacht. Aber draußen vor der Stadt wachten die Hirten bei ihren Schafen. Ganz dunkel war es um sie her. Nur das Feuer flackerte hell. Aber plötzlich – was war das? Die Hirten zuckten zusammen. Über ihnen war es auf einmal ganz hell, taghell, noch viel heller als die Sonne. Und in dem Licht erschien auf einmal ein Engel. Erschrocken schlugen die Hirten ihre Hände vor das Gesicht. Sie zitterten vor Angst. Aber der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Denn ich verkündige euch eine große Freude. Euch ist der Heiland geboren, der König und Retter der Welt. Hier in Bethlehem ist er geboren. Da werdet ihr ihn finden. Er liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt.“ - Hoch oben am Himmel schwebten viele tausend Engel, die jubelten und sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“ Auf einmal war es auf dem Hirtenfeld wieder ganz dunkel und still. Aber die Hirten riefen: „Habt ihr gehört? Der König ist da! Der Retter, auf den wir warten. Hier in Bethlehem ist er geboren, heute, in dieser Nacht. Kommt, wir laufen nach Bethlehem und suchen das Kind.“

Und schon liefen sie los und fanden das Kind. Es war in Windeln gewickelt und lag in einer Futterkrippe, wie der Engel gesagt hatte. Still standen die